

Wiener Bonbons

Arabella Kiesbauer und das Strauß-Festival-Orchester im Feierabendhaus

VON UWE ENGEL

Mit exzellenten Darbietungen seines klassischen Repertoires der gehobenen Unterhaltungsmusik unter seinem charismatischen Dirigenten Peter Guth gastierte das Strauß-Festival-Orchester Wien im BASF-Feierabendhaus in Ludwigshafen. Charmant moderierte wurde der Abend von Arabella Kiesbauer, die auch mit weihnachtlichen Geschichten für die angemessene Stimmung sorgte.

„Klänge vom Alt-Wiener Christkindmarkt“ war das Konzert überschrieben. Das Motto mochte etwas missverständlich sein. Historische Rekonstruktionen einer folkloristischen Wiener Musikkultur standen nicht auf dem Programm, und auch Zuhörer, die ein reines Weihnachtsprogramm erwartet hatte, kamen nicht auf ihre Kosten. Weihnachtlich an dem Konzert waren die Präsente in Form musikalischen Köstlichkeiten.

Das Strauß-Festival-Orchester feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen und gilt als weltweit führendes Ensemble seiner Art. Es spielt in der historischen Johann-Strauß-Besetzung mit einfachen Holzbläsern und recht kleiner Streichergruppe. Das ergibt, wenn es in solcher Qualität gespielt wie hier, einen glasklaren und präsenten Klang, der weit weg ist vom wattig-süßlichen Sound anderer Ensembles; die ebenfalls den Führungsanspruch bei der musikalischen Ahnenpflege für Strauß und Co. beanspruchen. Der Musik verleiht dies Authentizität und Brillanz.

Peter Guth ist von mehreren Auftritten seines Orchesters und auch von Neujahrskonzerten im Feierabendhaus in der Region bestens bekannt. Der Dirigent ist mehr als braver Taktschläger am Pult. Guth ist auch ein Showman im besten Sinne, der die Musik auf den Punkt zu bringen versteht und sie mit einem gerüttelt Maß an Humor zu servieren weiß.

Verheißungsvoll schon der Auftakt mit Carl Michael Ziehrers Walzer „Hereinspaziert“. Lebendig und voller Spielfreude erklangen so von Johann Strauß die „Wiener Bonbons“, die „Nikolaus-Polka“ und die Schnellpolka „Vergnügungszug“. Für winterliche Klänge sorgte Emil Waldteufels „Schlittschuhläufer“-Walzer.



Moderierte die Johann-Strauß-Gala im BASF-Feierabendhaus in Ludwigshafen: Arabella Kiesbauer.

FOTO: BASF

Spritziges aus Dänemark gab es als Zugabe mit Hans-Christian Lumbyes „Champagner-Galopp“.

Mehrfach huldigten Guth und seine Musiker einem großen Meister der guten Unterhaltungsmusik, dem Amerikaner Leroy Anderson. Er reichte seine Stücke gerne mit besonderen Klangeffekten an wie in der berühmten „Schlittenfahrt“ oder verwendete ungewöhnliche Soloinstrumente. So durfte sich der Schlagzeuger Martin Breitschmid im „Sandpapier-Ballett“ als begabter Handwerker und in „The Typewriter“ als Schreibmaschinen-Virtuose profilieren.

Als Gesangssolist des Abend nahm der Tenor Joachim Moser für sich ein, in dem er auf die mächtigen Stentortöne verzichtete und mit kla-

rer schön timbrierter Stimme sang. Mit „White Christmas“ und mit dem innig gesungenen „Stille Nacht“ war er für die weihnachtlichen Töne an diesem Abend verantwortlich. Neben dem Operetten-Hit „Dein ist mein ganzes Herz“ sang er noch ein klassisches Wiener-Lied: „In einem kleinen Café in Hernals“ von Hermann Leopoldi mit einem Text des Caféhausdichters Peter Herz.

Vertretern dieser so spezifisch Wiener Kulturinstitution der Caféhausliteraten widmete sich auch Arabella Kiesbauer. Die bekannte Fernsehmoderatorin las charmant und suggestiv heitere und besinnliche Texte von Egon Friedell, Alfred Polgar oder Friedrich Torberg und sorgte für viele stimmungsvolle Momente an diesem Abend.